

SOZIALISTISCHE WOCHENZEITUNG FÜR INTERNATIONALE POLITIK UND WIRTSCHAFT

59 ★ Jahre Roter Oktober

A. A. Gromyko:

Die Leninsche Friedensstrategie —
Einheit von Theorie und Praxis

S. 8/9

F. J. Herrmann:

Die Sowjetunion in unserem Leben

S. 6

Wortlaut grundlegender
UNO-Dokumente der Sowjetunion:
Weltvertrag über Gewaltverzicht,
Memorandum zur Abrüstung,
Erklärung zur Umgestaltung der
internationalen Wirtschaftsbeziehungen

S. 15—18

59 ★ Jahre Friedenspolitik

SOLIDARITÄT



Wo sind die Verschleppten?
Mit dieser AKTION fordern horizont-Leser Auskunft
S. 2—4

In dieser Ausgabe

Wahlen in der ČSSR
und in Kuba S. 7

KP Kanadas: Parteitag
zeigte Alternative S. 10

Erfolge der KP Belgiens
bei Kommunalwahlen S. 11

horizont-Karte:
Bornholm S. 13

USA: Zwillingsparteien
des Monopol-
kapitals S. 20/21

Kunstdiebstähle —
Riesengeschäft
imperialistischer
Gangster
S. 25



Im „Düsenzeitalter“
der Textilmaschinen S. 22

Kupfer — Krisen-
barometer des
Kapitals S. 23/24

Zum 20. Jahrestag
der Bildung
der Ungarischen
Revolutionären
Arbeiter-und-Bauern-
Regierung S. 26/27

Robert Marian:
Terror in Thailand S. 30

Geschichte einer Karriere — Beginn der neuen Serie von Valentin Sorin s. 32

Clodomiro
Almeyda



Fallt den Henkern in den Arm!

Die politischen Parteien der Unidad Popular kamen kürzlich auf ihrer Belgrader Beratung zu einer wichtigen Übereinkunft. Sie stellten fest, daß das dringendste Problem, mit dem sich der chilenische antifaschistische Widerstandskampf angesichts des forcierten Terrors der Junta gegenüber allen politisch Andersdenkenden auseinandersetzen muß, das spurlose Verschwinden der willkürlich von der DINA Verschleppten ist. Das ist in der Tat zu einer vorrangigen Frage geworden: Die Praxis des militärfaschistischen Regimes, die führenden Köpfe des chilenischen Volkes zu verhaften, zu verschleppen und danach spurlos verschwinden zu lassen, ist eine abgefeimte Methode der Junta, die chilenischen Antifaschisten zu vernichten und den Volkswiderstand auf brutalste Weise seiner Führung zu berauben. Das Spezifische dieser Methode ist der Versuch, sich der Verantwortung für die grausame Unterdrückung der chilenischen Volksbewegung zu entziehen. Wenn die Familienangehörigen eines Verschleppten sich an die Juntabehörden wenden, wird die Verhaftung der betreffenden Person systematisch geleugnet und mit kaum zu überbietendem Zynismus jede Verantwortlichkeit gegenüber den „unerklärlicherweise“ verschwundenen abgelehnt. Da sein Name niemals im Gefangenenregister eines Zucht-

hauses oder einer anderen Strafanstalt erscheint, wird es auf diese Weise auch unmöglich, mit den Opfern der faschistischen Willkür und Gewalttätigkeit in Verbindung zu treten.

Glücklicherweise gibt es in vielen Fällen zahlreiche Augenzeugen der Verhaftungen. Es existieren Aussagen, die notariell beglaubigt sind. Darin schildern die Zeugen in allen Einzelheiten die Form und die Umstände der jeweiligen Festnahme. Die Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen hat viele dieser Zeugenaussagen erhalten. Sie gelangte objektiv zu der Schlußfolgerung, daß die Weigerung der faschistischen Behörden in Chile, die Inhaftierungen zuzugeben, eine weitere Lüge der Junta mit dem Ziel ist, diese Methode der Verschleierung ihrer Mord- und Terrorpraktiken fortzusetzen.

Auf diese Art und Weise sind bereits seit mehr als einem Jahr unter anderen die führenden Funktionäre der Sozialistischen Partei Chiles im Innern des Landes, Exequiel Ponce, Carlos Lorca und Ricardo Lagos und zu Beginn dieses Jahres die hervorragenden führenden Kommunisten Victor Díaz, Mario Zamorano, Jorge Muñoz und José Weibel sowie Bernardo Araya Zuleta, der langjährige verdiente Gewerkschaftsfunktionär und ehemalige Generalsekretär

der Föderation der Werktätigen Chiles, spurlos verschwunden.

Vor kurzem wurden an einem Strand in der Provinz Valparaiso zwei prominente Verschollene ermordet aufgefunden – Octavio Boettlinger, Mitglied der Inlandsleitung der Sozialistischen Partei, verhaftet im Januar d. J., und Marta Ugarte, Mitglied des ZK der Kommunistischen Partei und Leiterin des Ausschusses für die Kontrolle der Versorgung und der Preise unter der UP-Regierung, verhaftet im August 1976. Beide Leichen trugen sichtbare Zeichen bestialischer Folterungen, denen die Patrioten vor ihrer Ermordung ausgesetzt waren. Diese Verbrechen entlarven auf schreckliche Weise die Lügen der Junta, die die Verschleppungen frech abstreitet. Sie geben zu größter Sorge um das Leben der anderen spurlos Verschwundenen Anlaß.

Deshalb ist es von äußerster Dringlichkeit, die internationale Öffentlichkeit angesichts dieser neuen Terrorform der DINA zu alarmieren, die unmittelbar von Pinochet angeleitet wird und versucht, unter Bruch aller noch geltenden Rechtsnormen und Gesetze die hervorragendsten antifaschistischen Kämpfer in Chile zu beseitigen.

Wir appellieren an die internationalen Organisationen, besonders an die Vollver-

sammlung und die Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen sowie an die Menschenrechtskommission der Organisation Amerikanischer Staaten: Wir fordern wirksame Maßnahmen, die die faschistische Junta zwingen, mit diesen Methoden Schluß zu machen. Wir müssen das Leben der Verschleppten retten und verlangen, daß die Junta die Verhaftungen eingesteht, daß sie die Opfer ihren Verwandten und den von den internationalen Organisationen ermächtigten Vertretern zeigt. Weiterhin ist es notwendig, daß sich alle demokratischen Kräfte der Welt mit diesen Forderungen direkt an die Junta selbst und an die gerichtlichen und administrativen Behörden in Chile wenden.

Die Weltöffentlichkeit muß über die Verbrechen der Pinochetjunta informiert sein. Mit diesem Wissen muß sie auf Regierungen und internationale Organisationen Druck ausüben, um wirksame Aktionen durchzusetzen, die weitere ungehinderte Morde an hervorragenden Vertretern des chilenischen Volkes im Innern des Landes verhindern. Das ist jetzt die wichtigste Aufgabe der internationalen Solidaritätsbewegung mit Chile. Und wie immer sind wir sicher, daß das Volk der DDR in diesem Kampf einen hervorragenden Platz einnehmen wird.

Wochenübersicht international

Vom 18. Oktober
bis 24. Oktober 1976

Erich Honecker empfing Repräsentanten von Bruderparteien

Am 22. Oktober empfing Erich Honecker Namsrain Luwsanawdan, Mitglied des Politbüros des ZK der Mongolischen Revolutionären Volkspartei und Vorsitzender des Komitees für Parteikontrolle, und Orsoogijn Njamaa, Vorsitzender der Zentralen Revisionskommission der MRVP. An der Unterredung nahmen auch Erich Mückenberger und Kurt Seibt teil.

Erich Honecker traf am 21. Oktober mit dem Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kubas, Carlos Rafael Rodríguez, Stellvertreter des Ministerpräsidenten der Revolutionären Regierung der Republik Kuba, zusammen. An dem Gespräch nahmen auch Paul Verner und Gerhard Weiss teil. Carlos Rafael Rodríguez leitete die kubanische Delegation zur VII. Tagung des Gemeinsamen Ausschusses für wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit der Regierungen der DDR und Kubas, die vom 18. bis 20. Oktober in Berlin stattfand. Am 20. Oktober empfing Gerhard Schürer den kubanischen Gast zu einem Gespräch.

DDR-Militärdelegation besuchte SR Rumänien

Eine Militärdelegation der DDR unter Leitung von Heinz Hoffmann stattete der SR Rumänien vom 18. bis 22. Oktober einen offiziellen Besuch ab. Am 21. Oktober empfing Nicolae Ceauşescu Heinz Hoffmann zu einem herzlichen Gespräch.

SED und BKP vertiefen ideologische Zusammenarbeit

Beratungen über die weitere Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen der SED und der Bulgarischen Kommunistischen Partei auf ideologischem, wissenschaft-

lich-technischem und kulturellem Gebiet fanden vom 21. bis 23. Oktober in Sofia statt. Die Delegationen wurden von Kurt Hager und Alexander Lilow, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der BKP, geleitet.

Freundschaftsbesuch in Paris

Eine von Konrad Naumann geleitete Delegation der Bezirksleitung Berlin der SED weilte vom 18. bis 23. Oktober auf Einladung der Föderation Paris der FKP zu einem Freundschaftsbesuch in Paris. Am 22. Oktober traf Konrad Naumann mit Paul Laurent, Mitglied des Politbüros und des Sekretariats der FKP, zusammen.

Wirtschaftsbeziehungen DDR-Bulgarien erörtert

In Sofia fanden Beratungen der Vorsitzenden des Gemeinsamen Ausschusses für wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen der DDR und der VRB statt. Am 21. Oktober empfing Stanko Todorow den Leiter der DDR-Delegation, Herbert Weiz.

Offizieller Besuch Oskar Fischers in Finnland

Vom 19. bis 21. Oktober weilte Oskar Fischer auf Einladung seines finnischen Amtskollegen Korhonen zu einem offiziellen Besuch in Finnland. Während seines Aufenthaltes wurde er auch von Präsident Kekkonen und Ministerpräsident Miettunen empfangen (siehe auch Seite 5).

Brüderlicher Meinungsaustausch UdSSR – MVR

Im Zeichen der brüderlichen Freundschaft, der Herzlichkeit und des vollen gegenseitigen Verständnisses fanden am 18. und 19. Oktober in Moskau sowjetisch-mongolische Verhandlungen unter Leitung von Leonid Breschnew und

Jumshagin Zedenbal statt. Es wurden Fragen der weiteren allseitigen Vertiefung der Beziehungen, der Erhöhung der Effektivität und Vervollkommnung der Formen und Methoden des engen Zusammenwirkens zwischen KPdSU und MRVP sowie zwischen der UdSSR und der MVR, beraten. Leonid Breschnew und Jumshagin Zedenbal signierten am 19. Oktober entsprechende Dokumente sowie einen Grenzvertrag. Am 20. Oktober trat die mongolische Partei- und Regierungsdelegation eine Reise in verschiedene Gebiete der UdSSR an.

Wahlen zu den Volksvertretungen in der CSSR

Ein machtvolles Bekenntnis zu der erfolgreichen Entwicklung ihres Landes legten die Bürger der CSSR während der zweitägigen allgemeinen Wahlen zu allen Volksvertretungen am 22. und 23. Oktober ab. Höhepunkt der umfassenden Wählerausprache im ganzen Land war am 20. Oktober eine Großkundgebung im Kongreßpalast des Prager Fučik-Parkes, auf der Gustáv Husák eine eindrucksvolle Bilanz der erreichten Ergebnisse zog (siehe auch Seite 7).

IV. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Neuseelands

Der IV. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Neuseelands tagte am 23. und 24. Oktober in Auckland. Das ZK der SED richtete an den Parteitag ein Grußtelegramm.

2. Nationalkonferenz der Werktätigen Angolas

Die 2. Nationalkonferenz der angolanischen Werktätigen wurde am 19. Oktober mit der Annahme einer Deklaration revolutionärer Prinzipien abgeschlossen. Agostinho Neto unterstrich in seinem Schlußwort die Aufgabe der MPLA, sich als Partei der Avant-

garde zu organisieren. Die Schaffung einer Partei der Arbeiterklasse und die weitere Festigung der Volksmacht waren Thema einer Plenartagung des ZK der MPLA, die am 23. Oktober begann.

Zur Lage in China

Eine Kundgebung zum Amtsantritt von Hua Guofeng als Vorsitzender des ZK der KP Chinas und Vorsitzender des Militärrates der KPCh fand am 24. Oktober in Peking statt. Auf der Kundgebung wurde mitgeteilt, die Ernennung sei vom ZK am 7. Oktober unter Berücksichtigung eines schriftlichen Dokuments Mao Tse-tungs beschlossen worden. Scharfe Kritik übten mehrere Redner an der als parteifeindliche Clique bezeichneten „Viererguppe“ Wang Hongwen, Zhang Chunqiao, Jiang Qing und Yao Wenyuan. In den Tagen zuvor hatten im ganzen Lande Demonstrationen von Millionen Einwohnern unvermindert angehalten, in denen die Ernennung von Hua Guofeng und der große Sieg über das Komplott der „Vier-Mann-Clique“ begrüßt worden war. Die thematischen Losungen der Kampagne brachten zwei Transparente auf dem Tiananmenplatz zum Ausdruck, die lauteten: „Wir begrüßen begeistert die Ernennung des Genossen Hua Guofeng zum Vorsitzenden des Zentralkomitees und zum Vorsitzenden des Militärrates des ZK der KP Chinas“ und „Wir begrüßen begeistert den großen Sieg der Zerschlagung des Komplotts der parteifeindlichen ‚Vier-Mann-Clique‘ zur Eroberung der Macht in Partei und Staat.“

Demokratische Weltöffentlichkeit verurteilt Südafrika

Der weltweite Protest gegen das Mordregime in Südafrika dauert

unvermindert an. Dem Terror der Rassisten fielen am 24. Oktober sechs weitere Menschen zum Opfer. Am 19. Oktober verhinderten die USA, Großbritannien und Frankreich im UNO-Sicherheitsrat durch ein Veto die Annahme einer Resolution, die Maßnahmen gegen die fortgesetzte Unterdrückungspolitik Südafrikas gegenüber Namibia forderte. Bei der Wahl der fünf nichtständigen Mitglieder des Sicherheitsrates erhielt die BRD die geringste Zahl der Stimmen. Diese Tatsache wurde in UNO-Kreisen als Ausdruck des Mißtrauens gegenüber der fortgesetzten Zusammenarbeit der BRD mit dem Mordregime in Südafrika gewertet.

Waffenruhe in Libanon vereinbart

Am 21. Oktober trat ein Abkommen über die Feuereinstellung in Libanon in Kraft, das auf der am 18. Oktober beendeten Konferenz der Staatsoberhäupter von fünf arabischen Staaten und des Vorsitzenden der PLO in Riad beschlossen worden war. Die grundsätzliche Bestätigung der Vereinbarungen und die Klärung einiger weiterer Fragen wurden einer Gipfelkonferenz der arabischen Staaten in Kairo vorbehalten. Die Vereinbarung über den Waffenstillstand in Libanon ließ die militärischen Auseinandersetzungen spürbar zurückgehen, ohne daß eine allgemeine Waffenruhe erreicht wurde.

Thailändische Militärputschisten verschärfen Terror

Rund zwei Wochen nach ihrem Staatsstreich gaben die thailändischen Militärputschisten am 22. Oktober die Zusammensetzung einer Regierung bekannt, in der alle Schlüsselpositionen von Militärs besetzt sind. Die Verfolgungen der fortschrittlichen Kräfte halten unvermindert an (siehe auch Seite 30).

verhaftet, verschleppt, verschwunden

horizont ruft zur Solidaritätsaktion auf

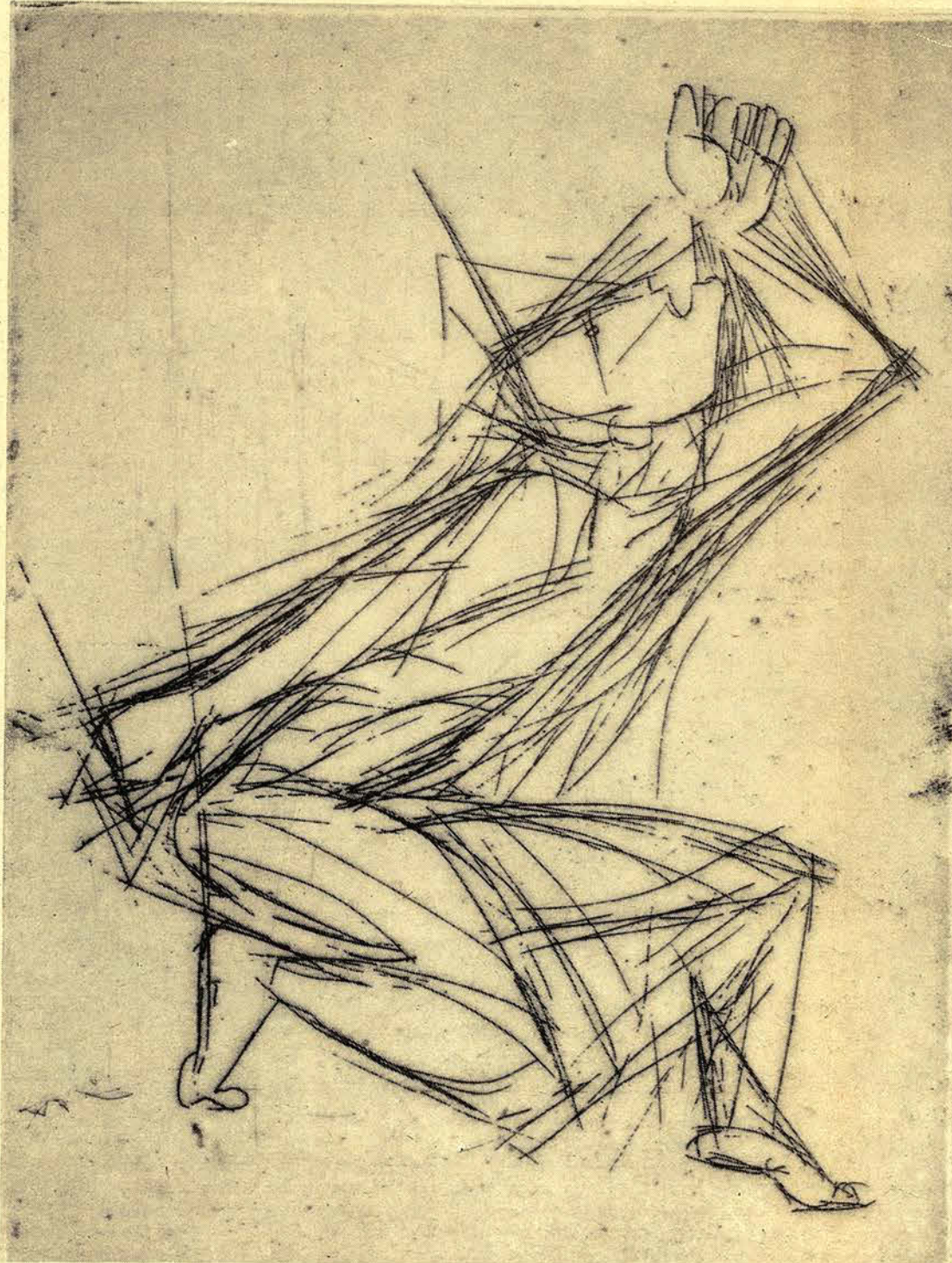
Seit dem blutigen Putsch der faschistischen Militärs am 11. September 1973 regiert in Chile der Terror. Tausende Patrioten wurden bisher durch die vertierten Büttel der Pinochet-junta verschleppt, gefoltert und ermordet. Über 6000 Chilenen, die der blutigen Diktatur die Stirn boten, sind spurlos verschwunden. Niemand weiß, ob sie noch am Leben sind. Seit jenem September 1973 begleiten Zorn und Empörung die Forderung der Welt nach Freiheit für die gefangenen Patrioten, nach Aufklärung über ihr Schicksal, nach Bestrafung der Schuldigen.

Angesichts der ständigen Verletzung aller internationalen verbrieften Menschenrechte in Chile nimmt die weltweite Isolierung der Junta zu. Deshalb werden die Unterdrückungsmethoden des Regimes immer abgefeimter. Die Agenten der berüchtigten Geheimpolizei DINA dringen bei Nacht und Nebel in die Wohnungen ihrer Opfer ein und verschleppen sie an geheimgehaltene Orte. Den verzweifelten Familienangehörigen wird zynisch erklärt, man wisse nichts von Verhaftungen.

Fallt den Henkern in den Arm! Dieser Appell ist nicht zum Schweigen zu bringen – durch keine Lüge, keine Spekulation auf ein Vergessen. Im Gegenteil! Die provokatorische Fortsetzung des Terrors wird und muß diesen Appell täglich lauter werden lassen.

Beteiligen Sie sich an der gemeinsamen Solidaritätsaktion von horizont, dem Sender Stimme der DDR und dem Solidaritätskomitee der DDR zur Rettung der Verschleppten!

Fordern Sie von Pinochet Auskunft über ihren Verbleib! Freiheit für Luis Corvalán und alle eingekerkerten chilenischen Patrioten!



¡El oprimido se alzaré!

¡Para el traidor no habrá perdón!

Der Unterdrückte wird sich erheben!

Für den Verräter wird es keine Gnade geben!

(Aus den Liedern des chilenischen Widerstandes)

Grafik von Doris Kahane (1920–1976). Die Künstlerin, deren Leben und Werk seit ihrer Zeit im KZ Drancy durchdrungen waren vom Geiste des militanten Humanismus und internationalistischer Solidarität, starb plötzlich am 7. Oktober.

RETTET CHILES PATRIOTEN!

Victor Díaz Lopez,
Stellvertretender Generalsekretär der KP Chiles zum Zeitpunkt des Putsches

Mario Zamorano Donoso,
Mitglied der Politischen Kommission der KP Chiles zum Zeitpunkt des Putsches

Jorge Onofre Muñoz Poutays,
Mitglied des ZK der KP Chiles zum Zeitpunkt des Putsches

José Weibel Navarrete,
Stellvertretender Generalsekretär des Kommunistischen Jugendverbandes Chiles zum Zeitpunkt des Putsches

Exequiel Ponce, Leiter der Sozialistischen Partei in Chile zum Zeitpunkt des Putsches

Carlos Lorca, Generalsekretär der Sozialistischen Jugend Chiles zum Zeitpunkt des Putsches

Ricardo Lagos, Mitglied des Politbüros der Sozialistischen Partei Chiles zum Zeitpunkt des Putsches

Absender: **horizont**
Stimme der DDR
Solidaritätskomitee der DDR

¿Dónde están los desaparecidos?
¡Exigimos información sobre su destino!
¡Devolved los desaparecidos vuelvan a sus familias!
¡Libertad para Luis Corvalán y los demás patriotas detenidos en Chile!



freimachen
mit
0,25 M

General Augusto Pinochet

Junta Militar de Gobierno

Edificio Diego Portales

Santiago

Chile

Bernardo Araya Zuleta, ehemaliger Abgeordneter im Nationalen Parlament und Gewerkschaftsfunktionär
Omar Astudillo Rojas, Arbeiter
Ramón Astudillo Rojas, Arbeiter
Enrique Astudillo Alvarez, Arbeiter
Lenin Adán Díaz, Ökonom
Uldarico Donaire, Drucker
Fernando Guyana, Lehrer
Carlos Godoy, Arzt
Ivan Insunza, Arzt
Guillermo Bustamente Sótelo, Arbeiter
José Calderón Ovalle, Arbeiter
Hernán Castaneda Moreno, Arbeiter
Elias Barraza, Chauffeur
Guillermo Galvez Rivadeneira, Redakteur
Clara Cantero, Studentin
Moises Eduardo Mujica Maturana, Drucker
Juan Elias Cortes Alruiz, Angestellter



Er wurde in der Nacht zum 12. Mai d. J. in der Bello Horizonte 979 in Santiago, im Bezirk Los Condes, von Agenten der DINA verhaftet und ist seitdem verschwunden.

Ein Augenzeuge berichtet über die Verschleppung: „Gegen 2 Uhr nachts wurde die Haustür von 4 Zivilisten aufgebrochen. Sie drangen in unser Haus ein und durchsuchten alle Räume. Ich wurde zusammengeschlagen und mit auf dem Rücken gefesselten Händen liegengelassen. Durch die angelehnte Tür von Victor Diaz' Zimmer konnte ich sehen, wie die Bestien furchtbar auf ihn einschlugen, ihn an den Haaren wieder hochzogen, um erneut

Victor Díaz Lopez

Stellvertretender Generalsekretär der KP Chiles zum Zeitpunkt des Putsches



zuzuschlagen. Dann zerrten sie Victor, dessen Gesicht durch die Mißhandlung entsetzlich entstellt war, in eine vor dem Haus wartende dunkle Limousine und fuhren mit ihm davon. Einige Zeit später erschienen etwa 25 Zivilisten und durchsuchten das ganze Haus. Anschließend beseitigten sie alle Spuren ihrer Aktion.“

Doch blieb ihre Suche nach belastendem Material erfolglos. Die Geheimpolizisten mußten mit leeren Händen wieder abziehen, nicht ohne vorher sorgfältig mit Taschentüchern alle Gegenstände abzuwischen, die ihre Fingerabdrücke trugen.

Er wurde am 25. Juni 1975 in seiner Wohnung in Santiago von DINA-Agenten verhaftet. Seitdem fehlt von ihm jede Spur. Auf der 4. Tagung der Internationalen Kommission zur Untersuchung der Verbrechen der Militärjunta in Chile (März 1976 in Helsinki) sagte seine Frau Margarita Ponce: „Sie können sich sicher

Exequiel Ponce

Mitglied des ZK der Sozialistischen Partei Chiles zum Zeitpunkt des Putsches



vorstellen, was das spurlose Verschwinden meines Mannes für mich bedeutet. Seitdem ich aus Rücksicht auf mein Kind das Land zusammen mit der Tochter heimlich verlassen mußte, habe ich keinerlei Verbindung mit Chile. Wir wurden ständig drangsaliert, weil die DINA meinen Mann suchte.

Ich leide sehr unter der Ungewißheit, ob Exequiel lebt oder ob er ermordet worden ist, aber ich glaube, daß die Junta durch die internationale Solidarität gezwungen werden kann, Auskunft über das Schicksal meines Mannes zu geben.“

Der 42jährige Ingenieur, Ehemann von Gladys Marín, der Generalsekretärin des Kommunistischen Jugendverbandes Chiles, wurde

Jorge Onofre Muñoz Poutays

Mitglied des ZK der KP Chiles zum Zeitpunkt des Putsches

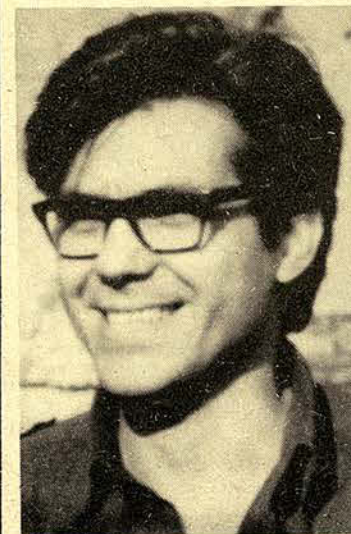


am 4. oder 5. Mai 1976 in der Calle Conferencia 1537 in Santiago verhaftet. Die DINA hatte die beiden Nachbarhäuser seit dem 3. April d. J. besetzt und die Bewohner während dieser Zeit in Haft gehalten. Seitdem fehlt von Jorge Muñoz jede Spur. Den Familienangehörigen wurde weder ein offizieller Haftbefehl vorgewiesen noch Auskunft über den Verbleib des Verschleppten gegeben. Erst auf Grund internationaler Proteste und nachdem die Familie energisch bei den Justizbehörden interveniert hatte, sah sich die Junta gezwungen, die Verhaftung zuzugeben.

Er wurde am 29. März d. J., morgens um 7.40 Uhr, in einem Omnibus verhaftet und ist seitdem spurlos verschwunden. Seine Frau, die mit ihm fuhr, schildert den Hergang der Festnahme: „Der Omnibus wurde durch einen sich querstellenden Privatwagen gestoppt. Plötzlich schrie eine Frau

José Weibel Navarrete

Stellvertretender Generalsekretär des Kommunistischen Jugendverbandes Chiles zum Zeitpunkt des Putsches

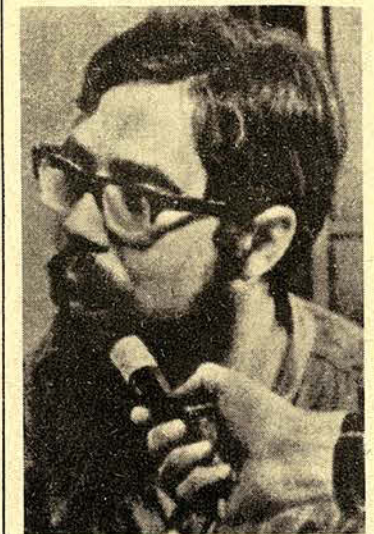


im Bus: „Meine Handtasche ist weg! In diesem Augenblick stürzten sich sechs Männer auf José und zerrten ihn in einen bereitstehenden Wagen. Seitdem habe ich nichts wieder von ihm gehört.“ Kurze Zeit später wurde die Wohnung José Weibels durchsucht. Nachbarn, die die Aktion beobachtet hatten, berichteten: „Zu der Operation kamen sie mit zwei Pkw, einem Taxi und einem roten Fiat 125. Als die Agenten das Haus verließen, übergaben sie den Insassen eines der Pkw einen Koffer; in einem anderen Wagen befand sich José Weibel, mit einer Kapuze über dem Kopf.“

Er wurde am 25. Juni 1975, gegen 16 Uhr, in der Calle Maule 130 in Santiago verhaftet. Augenzeugen berichten, daß Carlos Lorca zusammen mit einer jungen Sozialarbeiterin, beide in Handschellen, mit außerordentlicher Brutalität aus dem Haus geschleppt und in ein Auto ohne polizeiliches Kennzeichen, das an einer Straßenecke parkte, gestoßen wurde. Der Wagen fuhr dann in Richtung Vicuña Mackenna im Stadtsektor Oriente davon. Carlos Lorca wurde später von Mitgefangenen in den Folterzentren „Peñalolen“ und „Cuatro Alamos“ gesehen. Er befand sich auf Grund bestialischer Folterungen

Carlos Lorca

Generalsekretär der Sozialistischen Jugend Chiles zum Zeitpunkt des Putsches



in einem sehr schlechten physischen Zustand. Seitdem ist er spurlos verschwunden. Seine Angehörigen reichten einen Antrag auf Eröffnung eines „Habeas corpus“ (Untersuchung zur Haftfeststellung) ein, doch die DINA leugnet die Verhaftung. Nach einem weiteren Antrag zur Ermittlung des Aufenthaltsortes Carlos Lorcás gelang es dem italienischen Rechtsanwalt Calvi, von Coronel Espinoza, dem damaligen Leiter des Büros für Information über Gefangene, die Auskunft zu erzwingen, daß Carlos Lorca sich „in den Händen der Justiz“ befände.“

Rudolfo Marcial Muñoz Benavides, Transportarbeiter
Luis Hernán González Rojas, Student
Juan Maino González, Ingenieur
Antonio Elizondo Omachea, Ingenieur
Juan Rene Orellana Catalan, Kunsttischler
José Vicente Tolosa Vasquez, Arbeiter
Pedro Catalán González, Arbeiter
Abundio Contreras González, Arbeiter
Juan Cortés Cortés, Arbeiter
Pedro Curihual Paillán, Arbeiter
Domingo Cubillos Guajardo, Arbeiter
Sergio Fernández Pavez, Arbeiter
Alejandro Rodríguez Urzua, Architekt, Universitätsprofessor
Juan Antonio Gianelli Company, Lehrer, Führer der Lehrgewerkschaft
Marcelo Concha Bascuñan, Agraringenieur

**Wo sind die Verschleppten?
Wir fordern Auskunft über ihr Schicksal!
Gebt die Verschleppten ihren Familien zurück!
Freiheit für Luis Corvalan und alle eingekerkerten
chilenischen Patrioten!**

**Üben Sie Solidarität mit dem um seine Freiheit
ringenden chilenischen Volk!
Berichten Sie uns über Ihre Begegnungen
mit in der DDR lebenden chilenischen Freunden!**

**Bitte ausschneiden, auf eine Postkarte kleben, frankieren und unterschreiben!
Lassen Sie bitte auf der leeren Rückseite
auch Ihre Verwandten und Arbeitskollegen unterzeichnen!**

Gregorio Gaete Fariás, Arbeiter
Luis González González, Arbeiter
Guillermo González De Asis, Arbeiter
Raul González Muñoz, Arbeiter
Sergio Gutiérrez Seguel, Arbeiter
Luis Gutiérrez Rivas, Arbeiter
Jack Gutiérrez Rodríguez, Arbeiter
Antonio Cabezas Guijada, Ingenieur
Agustín Martínez Moza, Ingenieur
Alfonso Martínez Víctor, Ingenieur
Juan R. Chacón Olivares, Arzt
Eduardo González Galeno, Arzt
Juan Bautista Van Schowen Vassey, Arzt
Jorge Crival Bricóño, Arzt
Juan Molina Mogollones, Arbeiter
Carlos Morgado Oyarce, Arbeiter
José Riveros Chávez, Arbeiter
Genardo Rubilar Morales, Arbeiter
Oscar Silva Muñoz, Arbeiter
Enrique Toro Romero, Arbeiter
Rodrigo Ugaz Morales, Arbeiter